

ANTRAG

der Abgeordneten Windholz, MSc, Mag. Scheele, Hundsmüller, Pfister, Razborcan, Mag. Renner, Rosenmaier, Mag. Samwald, Schindele, Schmidt, Mag. Suchan-Mayr, Weninger und Wiesinger

betreffend: Unterstützung von Amateursportvereinen 2.0 – blau-gelber Energiepreisrabatt 2022/23

Die aktuelle Energiekrise trifft die heimische Sportwelt insbesondere im Amateurbereich besonders hart, weil sie im Laufe der letzten Monate mit immer höher steigenden Energiekosten zu kämpfen hat. Durch die zuletzt beschlossenen Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Energieallianz entfalten die Auswirkungen der Kostenexplosion – insbesondere bei Gas, aber auch bei Treibstoff und Strom – gerade ihre volle Wirkung. Während es in anderen Bereichen des täglichen Lebens (seitens Bund und Land) durchaus konkrete Pläne und Unterstützung gibt, lässt man die rund 500.000 Vereinsmitglieder in Niederösterreich derzeit im Regen stehen.

Wegen der stark gestiegenen Kosten ist bereits von drohenden Schließungen von Sportstätten und Vereinen die Rede, sogar der Dachverband Sport Austria hat kürzlich auf die Dringlichkeit zusätzlicher Fördergelder hingewiesen. Die Folgen dieser Krise werden in manchen Sparten noch größer als in der Pandemie sein. Das Leistungsniveau des organisierten Sports kann ohne zusätzliche öffentliche Unterstützung zur Abfederung der Inflationslasten jedenfalls nicht aufrechterhalten werden.

Nach Abfederung der Folgen der COVID 19-Lockdowns durch den Fonds für Non-Profit-Organisationen (NPO) und der korrespondierenden Förderung des Landes Niederösterreich dazu, bedarf es in der aktuellen Krise neuerlich der raschen Hilfe für unsere Amateursportvereine.

Der Sport mit seinen zahlreichen gemeinnützigen Vereinen steht nämlich vor dem Dilemma, dass die hohen Energiekosten nicht durch kurzfristige Erhöhung von Preisen oder Mitgliedsbeiträgen kompensiert werden können. Die Vereine sind großteils nicht für wirtschaftliche Ausnahmesituationen gerüstet. Es werden Energiepreissteigerungen um das Fünffache prognostiziert, was für die Vereine ohne Hilfe nicht mehr stemmbar ist. Viele Vereine stehen unmittelbar vor der Entscheidung, den Spiel- und Vereinsbetrieb einzustellen. Auch die vollständige Auflösung vieler Vereine steht aktuell im Raum.

Besonders Funktionäre von Amateursportvereinen wissen zu einem Großteil nicht, wie sie derzeit die explodierenden Kosten für die Energie neben der Instandhaltung von Sportplätzen, Mieten für Vereinshäuser, etc. aufbringen sollen.

Mit den Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Erlösen von Vereinsfesten bzw. Kantinen sowie der Unterstützung durch Sponsoren aus der Wirtschaft (teilweise haben sich diese im Zuge der COVID-19 Krise zurückgezogen) sind diese Mehrausgaben keinesfalls zu bewältigen. Wir müssen daher diesen Vereinen als Zeichen der Wertschätzung ihrer wichtigen gesellschaftlichen Tätigkeit unter die Arme greifen.

Es ist ein Gebot der Stunde, dem drohenden Vereinssterben in unserem Bundesland ein Ende zu setzen. Viele traditionsreiche Amateursportvereine stehen in den kommenden Jahren vor großen Jubiläen und sie haben dabei über viele Jahrzehnte – einige haben eine durchaus 100-jährige oder sogar längere Tradition – den Menschen Freude, Halt und Kraft gegeben. Die Amateursportvereine stehen stellvertretend für unser gesellschaftliches Zusammenleben in Niederösterreich und verdienen gerade jetzt eine überlebenswichtige Unterstützung.

Um in dieser schwierigen Zeit rasche Unterstützung leisten zu können, wird vom Land gefordert, Amateursportvereinen für 2022/23 einmalige und nicht rückzahlbare Zweckzuschüsse analog zum NÖ Strompreisrabatt zu gewähren. Da hier die unterschiedlichsten Energieträger zum Einsatz kommen, sollte diese Regelung neben Strom etwa auch Gas, Pellets und Fernwärme umfassen.

Auch sollten im Sinne des Energiesparegedankens auch Umrüstmaßnahmen, wie etwa Umrüstung von Flutlichtanlagen auf LED Betrieb, wärmedämmende Maßnahmen und dergleichen gefördert werden.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird ersucht,

1. an die Bundesregierung heranzutreten und diese aufzufordern, den NPO – Unterstützungsfonds zu reaktivieren und den Leistungskatalog dahingehend zu erweitern, dass an gemeinnützige Sportvereine bzw. Sportorganisationen möglichst rasch und unbürokratisch auch Leistungen aufgrund der Teuerungen im Energiebereich ausgeschüttet werden;
2. im eigenen Wirkungsbereich
 - a. einen blau-gelben Energiepreisrabatt für Amateursportvereine für 2022/23 analog zum bestehenden Strompreisrabatt für Haushalte auszuarbeiten und rasch umzusetzen, in welchem einmalige und nicht rückzahlbare Zweckzuschüsse zu den nachgewiesenen

Energiekosten – neben Strom auch für Gas, Pellets und sonstige Energieträger – zur Verminderung der Kostenbelastung gewährt werden, wobei die Höhe der Zuschüsse der Differenz zwischen den Preisen der Energieträger zum Jahreswechsel 2021/2022 und den nachweislich bezahlten Preisen im Jahr 2022 entsprechen sollen und als Anreiz zur Einsparung nur 80% des tatsächlichen Energieverbrauches des Vorjahres unterstützt werden.

- b. Zusätzliche – über die derzeit bestehende Förderung für Sportinfrastruktur hinaus – Fördermittel des Landes für Amateursportvereine bereitzuhalten, welche zweckgebunden für Investitionen in energiesparende Maßnahmen des Vereins (zB. Wärmedämmung, Umrüstung auf LED, ect) verwendet werden.“

Der Herr Präsident wird ersucht diesen Antrag dem Gesundheits-Ausschuss so rechtzeitig zur Vorberatung zuzuweisen, dass eine Behandlung in der Landtagsitzung vom 20. Oktober 2022 erfolgen kann.